Plenarprotokoll

103. Sitzung des Plenums
Donnerstag, 19. November 2015

Umsetzung der Resolution des 13. Parlamentsforums Südliche Ostsee in Hamburg …….…….. 8681

Antrag der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW
Drucksache 18/3535
https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/3500/drucksache-18-3535.pdf

Änderungsantrag der Fraktionen von CDU und PIRATEN
Drucksache 18/3586 (neu)
https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/3500/drucksache-18-3586.pdf

Präsident Klaus Schlie:

Das Wort für die Fraktion der PIRATEN hat Frau Abgeordnete Angelika Beer.

Angelika Beer [PIRATEN]: …….. 8686

Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Hochschulen sind von Natur aus internationaler Ordnung, sagte Professor Dr. Martin Schilling, der Vizepräsident für Internationales an der Fachhochschule Flensburg ganz aktuell am 17. November 2015. Anlass war die von der Hochschulrektorenkonferenz initiierte Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus und für Meinungsvielfalt. Keine Preisverleihung und keine wissenschaftliche Leistung kann mehr unterstreichen, welche bedeutsame Rolle **Hochschulen** und damit **Wissenschaft** für die Entwicklung unserer Länder, unserer Gesellschaft und unsere Haltung einnehmen. Sie sind die geistig kulturellen Zentren unserer Länder, sie sind die Motoren für Innovation und Wirtschaftskraft, und sie sind Katalysatoren für Verantwortung und menschliche Politik.

Vor diesem Hintergrund begrüße ich es ausdrücklich, dass sich das Parlamentsforum in seiner Tagung im April 2015 die hier diskutierte Resolution

zur Wissenschafts- und Hochschulkooperation im Ostseeraum verabschiedet hat. Der Landtag fordert die Umsetzung dieser Resolution ein. Das ist gut.

Gleichwohl will ich zu dem Antrag der Fraktionen von CDU und PIRATEN auch sagen: Sie haben ihn nicht einmal richtig gelesen. Wir fordern keinen Bericht, wir fordern einen **Handlungsplan**. Das ist ein Unterschied. Wir sehen uns in der gerade im Hinblick auf die im nächsten Jahr anstehende Ausrichtung des Forums durch unser Land, dass wir dann sagen können: Das ist der Handlungsplan unserer Landesregierung, um die Ziele des Forums weiter voranzutreiben. Darum geht es.

Wenn hier kritisiert wird, dass wir diesen Antrag stellen und damit eine übliche Konsensverfahrenssache in diesem Landtag infrage stellen: Konsens war bisher auch, dass wir uns nach solchen Konferenzen zusammengesetzt haben und geguckt haben, ob wir gemeinsam einen Antrag einbringen. Das ist diesmal nicht passiert.

Dann müssen Sie sich auch nicht wundern, wenn dann Änderungsanträge dazu kommen. Das richtet sich nicht gegen die Sache, sondern wir wollen ein Stück mehr Motor in diesem Bereich der Kooperation sein.

Zurück zu der Resolution. Nichts ist in dieser **Resolution** negativ zu kritisieren, das ist richtig. Oliver Kumbartzky hat das gerade gesagt. Es ist gute Tradition, dass man sich bei diesen Foren einigt. Es ist schwierig genug, gemeinsame Resolutionen gerade angesichts der außenpolitischen Spannungen hinzubekommen, und das ist ein wichtiges Stück parlamentarischer und demokratischer Arbeit.

Die Terroranschläge von Paris haben ganz Europa, haben auch uns, nachhaltig erschüttert. Hochschulen des Ostseeraums gestalten den kulturellen und politischen Dialog mit. Sie sind Wegweiser und korrektiv, und sie leisten einen wesentlichen Bildungsauftrag für die, die Verantwortung in diesem Land, in ganz Europa übernehmen werden, und das in Zeiten von Angst und Gewalt, von größter Herausforderung. Diese Menschen, die dort gerade im Bereich von Hochschule und Wissenschaft zusammenkommen, sind jene, die diese Herausforderungen in Zukunft meistern müssen. Dabei wollen wir unterstützen.

Natürlich gehören dazu die Klimafrage, die nachhaltige Sicherung von Wohlstand und Daseinsfürsorge und die Etablierung von Menschlichkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl - heute noch mehr denn je.

Jean Paul schrieb einst:

„Man gibt seine Kinder auf eine Schule, auf
dass sie still werden, auf die Hochschule,
dass sie laut werden.“

Ich gebe zu, das ist nun schon einige Jahre her, aber im Grund hat er recht gehabt. Genau das ist die Entwicklung unserer Gesellschaft. Sie muss hörbar und laut sein, sie muss zusammenwachsen, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Natürlich freue ich mich darüber, dass auch Schleswig-Holstein hier schon weit ist. Es ist völlig unumstritten: Der Campus Flensburg hat Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus. Unsere **Hochschulen** sind international wissenschaftlich gut aufgestellt, trotz der Kritik, die hier gerade vorgetragen wurde.

Schleswig-Holstein und Dänemark haben sich längst auf den Weg zu einer **integrierten Kompetenzregion** im Bereich erneuerbarer Energien auf den Weg gemacht. Da ist schon viel passiert, aber auch dies wollen wir in der gesamten Region gern weiter unterstützen und vertiefen. Wir wollen die Netzwerkstrukturen weiter vorantreiben, was die Beziehungen und Partnerschaften weiter verfestigen wird. Wir wollen die Politik mahnen, unsere Hochschulen so auszustatten, dass sie ihre Aufgaben voll umfänglich wahrnehmen können - und dies in akademischer Freiheit und Verantwortung.

Unser Vertrauen muss an dieser Stelle über jeden Zweifel siegen. Für uns PIRATEN kann ich sagen, dass wir dieses Vertrauen haben. Darum möchten wir unsere Hochschulen noch mehr als in der Vergangenheit in die Freiheit entlassen.

Wir diskutieren über die Möglichkeiten gerade in diesen Wochen im Rahmen der Hochschulgesetznovelle, die die Landesregierung als Entwurf vorgelegt hat.

Ich komme zum Schluss, Herr Präsident. – Frieden und Konfliktforschung in diesen Tagen ist ein auch wirtschaftsrelevanter Komplex.

Ich glaube, die bisherigen Parlamentariertreffen haben gezeigt, dass es gut ist, dass wir nicht mit Säbeln rasseln, sondern immer wieder Verständigung suchen. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Beschluss:

1. Ablehnung des Änderungsantrags Drucksache 18/3586 (neu)

2. Annahme des Antrags Drucksache 18/3535 8690

Ich lasse jetzt über den Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW, Drucksache 18/3535, abstimmen. Wer zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind die Fraktionen von

SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Abgeordneten des SSW und die FDP-Fraktion. Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Das sind die Abgeordneten der Fraktionen von CDU und PIRATEN. Damit ist dieser Antrag angenommen.

Diskussion um Berichterstattung zur Umsetzung der Resolution des 13. Parlamentsforum Südliche Ostsee
http://www.landtag.ltsh.de/plenumonline/archiv/wp18/37/debatten/top_30.html

„**CDU und Piraten** erachteten den von der Koalition formulierten Antrag als zu unkonkret und enthielten sich bei der Abstimmung. In einem eigenen Antrag forderten sie vergeblich ein gezieltes Handlungskonzept und einen eigenständigen Regierungsbericht zur Umsetzung der Resolution. Die Behandlung des Themas im Europa- und im Ostseebericht sei ausreichend, entgegnete die Koalition.“